

Bist du bereit?

(Impuls zum 19. Sonntag im Jahreskreis C – 10. August 2025)



Am vergangenen Sonntag durften wir uns die Mahnung JESU gegenüber Habgier anhören und zu Herzen nehmen. Auch an diesem Sonntag mahnt uns JESUS wieder im **Evangelium**. IHM geht es darum, wachsam zu sein. Die Wachsamkeit gegenüber dem HERRN, der zu Seiner Zeit unverhofft wiederkommt, ist prägend für den Christen. In dieser Wachsamkeit kann er getrost seinen Weg in der Nachfolge gehen. Und obwohl JESUS dem Zuhörer im Evangelium auch Mut macht („Fürchte dich nicht, du kleine Herde!“), mahnt ER doch unmittelbar danach sofort wieder, indem ER darum bittet, sich Schätze im Himmel zu verschaffen, wo er sicher ist und nicht zu Schaden kommen kann: „Verkauft euren Besitz und gebt Almosen! Macht euch Geldbeutel, die nicht alt werden! Verschafft euch einen Schatz, der nicht abnimmt, im Himmel, wo kein Dieb ihn findet und keine Motte ihn frisst! * Denn wo euer Schatz ist, da

ist auch euer Herz.“ (Lk 12,33f) Interessant ist auch der Zusammenhang, denn im Vers zuvor steht die Grundlage dafür, alles zu verkaufen, um sich einen Schatz im Himmel zu erwerben: „... euer VATER hat beschlossen, euch das Reich zu geben.“ Dieser Beschluss ist es! Der VATER sorgt für die Kinder und schenkt ihnen alles zum Leben Nötige. Daher müssen die Kinder GOTTES nicht selbst vorsorgen, sie dürfen sich in die Hände GOTTES, des VATERS fallenlassen. Und ER wird den Menschen sicher nicht fallen lassen, das steht fest! Ein schönes Bild für das könnte die Fahrt in einem Heißluftballon sein. Um zu steigen, muss man irgendwann Ballast abwerfen. Um zu GOTT zu kommen, muss man den Ballast abwerfen, der den Menschen an die irdische Welt bindet ...

So darfst du dich auf der einen Seite freuen, dass der VATER dich zum Erben einsetzt, hast aber gleichzeitig auch mehr Verantwortung – so steht es dann ja auch am Ende der heutigen Perikope, dass von dem, dem viel anvertraut wird (der z.B. Erbe des Himmelreichs ist), auch viel verlangt wird; und von dem, der wenig anvertraut bekommen hat, von dem wird wenig verlangt werden.

Vergegenwärtigen wir uns den Dreischritt noch einmal:

1. „Fürchte dich nicht, du kleine Herde!“ (Ansporn, Ermutigung)
2. „Verkauft ..., macht euch ...“ (Ermahnung mit Zielvorgabe)
3. „Wer ist denn der treue und kluge Verwalter?“ (Einsetzung ins Amt, in Würde)

In der Regel beziehen sich **erste Lesung** und Evangelium meist aufeinander. So auch an diesem Sonntag, wenn aus dem Buch der Weisheit jene „Nacht der Befreiung“ angesprochen wird. Die Befreiung aus der Hand der Ägypter und der Auszug aus diesem Sklavenhaus. Dabei wird in schönen Bildern die Freiheit des Volkes GOTTES, letztlich auch die Freiheit der Kinder GOTTES beschrieben.

Wie damals unsere jüdischen Glaubensvorfahren so dürfen heute wir Christen uns freuen über die Befreiung aus der Sklaverei des Feindes, des satans! In CHRISTUS sind wir eine neue Schöpfung geworden. ER hat uns mit seinem heiligen Blut rein gewaschen und damit neu gemacht. Wir dürfen IHN loben und preisen und ebenfalls heilige Gaben darbringen.

So können auch wir in den **Antwortpsalm** einstimmen – zum Lobe Seiner Herrlichkeit: „Jubelt im Herrn, ihr Gerechten, den Redlichen ziemt der Lobgesang. * Selig die Nation, deren Gott der Herr ist, das Volk, das er sich zum Erbteil erwählt hat. * Siehe, das Auge des Herrn ruht auf denen, die ihn fürchten, die seine Huld erwarten, * dass er ihre Seele dem Tod entreiße und, wenn sie hungern, sie am Leben erhalte. * Unsre Seele hofft auf den Herrn; er ist unsre Hilfe und unser Schild. * Lass deine Huld über uns walten, o Herr, wie wir auf dich hofften!“ Amen. Halleluja!

In der **zweiten Lesung** werden uns dann die überaus großen Väter unseres Glaubens aus dem Alten Testament vorgestellt: Abraham, Isaak, Jakob. Besonders Abraham wird in seinem tiefen und anscheinend unerschütterlichen Vertrauen auf die Vorsehung GOTTES genannt. Diese unsere Glaubensvorfahren können und sollen uns Vorbilder sein zum einen im Vertrauen auf GOTT und zum anderen in der tiefen Hingabe an GOTT, der für sie alles, wirklich alles in der Hand hält!

Sonntag für Sonntag können wir so im Verlauf des Jahres immer mehr in die Ewigkeit hineinwachsen, um schon hier auf Erden den Himmel sichtbar zu machen. Lassen wir uns von CHRISTUS immer neu dazu befähigen und auch senden – so wie in der vergangenen Woche die Jugendlichen und Besucher des 36. Mladifest (Jugendfests) in Medjugorje.

Ich möchte dir heute noch **Tagesgebet** und **Schlussgebet** empfehlen, damit du dich wirklich auf die Texte des Sonntags einlassen und daraus Früchte ernten kannst:

Tagesgebet:

Allmächtiger Gott, wir dürfen Dich Vater nennen, denn Du hast uns an Kindes statt angenommen und uns den Geist Deines Sohnes gesandt.

Gib, dass wir in diesem Geist wachsen und einst das verheißene Erbe empfangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit! Amen.

Schlussgebet:

Barmherziger Gott, wir haben den Leib und das Blut Deines Sohnes empfangen.

Das heilige Sakrament bringe uns Heil, es erhalte uns in der Wahrheit und sei unser Licht in der Finsternis.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

GOTT segne dich für und in der kommenden Woche!